

Es informiert Sie	Sabine Schall
Telefon (0202)	563-2830
Fax (0202)	563-8111
E-Mail	sabine.schall@stadt.wuppertal.de
Datum	16.06.2006

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld-West (SI/4678/06) am 14.06.2006

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Bernd Bruß (bis 19.50 Uhr) , Herr Dr. Klaus Dörken , Herr Herbert Jeuckens , Frau Christa Kühme , Herr Clemens Mindt

von der SPD-Fraktion

Herr Udo Gothsch (ab 18.15 Uhr) , Herr Dr. Bernd Udo Hindrichs , Frau Rosemarie Wicke

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Wilfried Franz Goeke-Hartbrich

von der WfW

Herr Heribert Stenzel

von der Linkspartei.PDS

Herr Rainer Simon

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters

Herr Beig. Harald Bayer

Nicht anwesend sind:

Herr Walter Boese
Herr Dr. Frank Langewische
Frau Petra Lückerath

Schriftführerin:

Sabine Schall

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20.10 Uhr

Die Bezirksvorsteherin weist nochmal darauf hin, dass der Termin für die nächste Sitzung um eine Woche auf den 16.08.2006 vorverlegt wurde.

Herr Mindt bittet, im Protokoll zur Sitzung am 10.05.2006 noch aufzunehmen, dass es sich der Auffassung des Rechtsamtes angeschlossen habe.

I. Öffentlicher Teil

1 Bezirksjugendrat

Der Bezirksjugendrat ist nicht anwesend, schriftliche Anträge liegen nicht vor.

2 Gesamtkonzept für den Bereich Arrenberg

Herr Bayer teilt vorab mit, dass die Bezirksvertretung bitte berücksichtigen möge, dass heute noch kein abschließendes Gesamtkonzept vorgestellt werden könne, weil es noch nicht vollständig erstellt sei.

Herr Nadrowski - Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung - teilt mit, dass bisher noch keine vollständige funktionale Verflechtung der drei derzeit anstehenden Bauvorhaben in diesem Bereich erfolgt sei. Es sei keine geringe Aufgabe, zumal zunächst die Kaufkraftpotenziale ermittelt werden müssten. So habe z.B. die Firma Fortress (Froweingelände) bisher auch noch nicht das geforderte Einzelhandelskonzept vorgelegt. Derzeit sei ein Gesamtgutachten in Auftrag gegeben worden, dass die Kaufkraftströme und die Auswirkungen auf die Friedrich-Ebert-Straße der drei derzeit anstehenden Bauvorhaben berücksichtige. Vor der Offenlage werde dieses Gutachten zur Verfügung stehen. Am Tag zuvor sei im Gespräch mit dem Gutachter, den man selbst ausgewählt habe, der Auftrag vergeben worden. Hierin würden alle von der Bezirksvertretung gestellten Fragen erörtert. Das Ergebnis werde für Mitte Juli 2006 erwartet. Hierin würden selbstverständlich auch die städtebaulichen Aspekte berücksichtigt. Ferner solle auch eine Angebotsplanung für den Lückenschluss (Bereich Elbagelände / Froweingelände) miteinbezogen werden, allerdings zunächst ohne Investoren.

Herr Goeke-Hartbrich hegt Bedenken hinsichtlich der Neutralität des von der Verwaltung ausgesuchten Gutachters.

Herr Nadrowski teilt hierzu mit, dass lediglich die methodischen Grundlagen sicher gestellt worden seien, hier wisse man jedoch um die Kompetenz im Hinblick auf kommunale Hintergründe. Der Eindruck sei entsprechend gut.

Herr Bayer betont, dass die Ergebnisse jederzeit überprüft und nachvollzogen werden können.

Herr Dr. Hindrichs bittet, die Zielperspektiven nicht nur auf das Froweingelände zu richten, sondern zu berücksichtigen, dass es mehrere Vorhaben seien, die jeweils verschiedene Schwerpunkte beinhalten würden.

Herr Nadrowski erinnert daran, dass hier kein Gesamteinzelhandelskonzept erstellt werde. Hierfür gebe es ein regionales Einzelhandelskonzept, dass jedoch leider nicht die einzelnen Stadtteile berücksichtige.

Anhand eines Planes erläutert er den funktionalen Zusammenhang der anstehenden Bauvorhaben. Es gebe ein Strukturkonzept, dass auch bereits das bisher unbeplante Gelände zwischen dem Elba- und dem Froweingelände miteinbeziehe. So könne man sich hier eine Wohnbebauung und kleinteilige Gewerbeansiedlung vorstellen. Langfristig sei auch ein Rad- und Fußweg denkbar. Das Projekt Stadtumbau West werde in die Planung miteinbezogen.

Herr Stenzel bittet, ihm den Plan zur Verfügung zu stellen.

Herr Nadrowski sagt eine Ausfertigung für jede Fraktion zu.

3 Gehwegparken Zooviertel - Ergänzungsdrucksache
Vorlage: VO/1442/05/1

Die Bezirksvorsteherin betont, dass sie es sehr gut finde, wie intensiv sich die Verwaltung mit den von den Bürgern und der Bezirksvertretung gemachten Anregungen und Bedenken auseinandergesetzt habe. Fast alle Vorschläge hätten sich im neuen Konzept wieder gefunden.

Sie weist auf die allen vorliegende E-Mail von Anwohnern der Kaiser-Wilhelm-Allee hin, in der diese zwei weitere Forderungen aufführen. So soll zum einen auf der Kaiser-Wilhelm-Allee auch weiterhin beidseitiges Parken erlaubt sein und zum anderen soll der Parkplatz zwischen der Kaiser-Wilhelm-Allee und der Hubertusallee mit einer ausreichenden Beleuchtung versehen werden. Zur ersten Forderung sei nochmals darauf hinzuweisen, dass dies rechtlich nicht möglich sei, die zweite Forderung werde sie gerne als Prüfauftrag an die Verwaltung weiter geben.

Herr Mindt weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es sich dann um eine dem Denkmalbereich angepasste Beleuchtung handeln müsse, z.B. von der Fa. Trapp aus Frankfurt. Das Vorhaben müsse jedenfalls unbedingt mit Herrn Haltaufderheide vom Ressort Baurecht, Grundstücke und Wohnen abgestimmt werden.

Herr Stenzel ist der Ansicht, dass auf der Kaiser-Wilhelm-Allee durchaus beidseitiges Parken möglich sei. Dies müsse nochmal geprüft werden. Ferner habe der Verkehrsausschuss wieder einfach entschieden, ohne die Meinung der Bezirksvertretung anzuhören.

Die Bezirksvorsteherin ist der Ansicht, dass es nichts bringe, immer wieder bereits gemachte Aussagen zu wiederholen. Es sei rechtlich gesehen leider nicht möglich, dies sei auch in der Ergänzungsdrucksache unter Punkt 10 aufgeführt. Und die Beschlussqualität habe nicht der Verkehrsausschuss, sondern die Verwaltung vorgegeben. In diesem Zusammenhang warte man ja auf die Beantwortung der an die Bezirksregierung gerichteten Anfrage. So sei es derzeit müßig, hierüber zu diskutieren.

Herr Stenzel verweist noch auf die Siegfriedstraße, hier sei es auf Grund der Breite des Gehweges eigentlich möglich, komplett auf dem Gehweg zu parken. Fußgänger würden nicht behindert.

Die Bezirksvorsteherin weist darauf hin, dass die Siegfriedstraße nicht Gegenstand der Diskussion sei. Sie sei zwar aufgeführt, hier seien aber keine Änderungen vorgesehen. Sie sei lediglich der Vollständigkeit halber nochmal aufgeführt habe.

Herr Stenzel teilt mit, sie sei durchaus Gegenstand der Diskussion, weil die WfW einen entsprechenden Antrag im Verkehrsausschuss eingereicht hätten. Dieser habe übrigens nicht der Bezirksvertretung vorgelegen.

Die Bezirksvorsteherin macht nochmals deutlich, dass es sich um eine Entgegennahme ohne Beschluss handele. Eine Antwort der Bezirksregierung müsse abgewartet werden.

Herr Dr. Hindrichs kann noch immer nicht nachvollziehen, dass dies keine bezirkliche Angelegenheit sein solle. Er vertraue darauf, dass die Bezirksregierung zu einem entsprechendem Ergebnis käme. Wenn die Bezirksvertretung das heute so entgegen nehme, zeuge das nicht von einem großen Selbstvertrauen dieses Kreises. Er selbst habe sich im Hinblick auf die Forderungen der Anwohner nochmal die Kaiser-Wilhelm-Allee genauer angeschaut. Er denke, es sei durchaus möglich, hier die Möglichkeit des

beidseitigen Parkens zuzulassen. Alle die dort wohnen würden, seien der Meinung, dass die Verwaltung dort ohne Not hinein regieren würde. Der Verkehr würde jetzt "laufen", eine Ausnahme gebe es nur, wenn ein großer LKW käme. Aus seiner Sicht müsse man den Bürgern entgegen kommen und die Verwaltung bitten, hier mit großer Offenheit zu prüfen. Ggf. könne das auch im Rahmen eines Ortstermins geschehen.

Die Bezirksvorsteherin verweist nochmal auf die gesetzlichen Grundlagen, die dies nicht zulassen.

Herr Dr. Hindrichs weist darauf hin, dass die Verwaltung auch in der oberen Jaegerstraße "über ihren Schatten gesprungen" sei. Auch hier funktioniere das. Er könne nicht verstehen, dass man das Gehwegparken in der Kaiser-Wilhelm-Allee unbedingt durchsetzen solle, wenn es eigentlich möglich sei weiterhin beidseitig auf der Fahrbahn zu parken und die Anwohner es auch so beibehalten möchten.

Wichtig sei ihm in dem Zusammenhang auch, dass sichergestellt sei, dass, wenn noch einmal so etwas anstehe, vorher eine Bürgeranhörung erfolge. Das ganze Verfahren in diesem Fall sei unübersichtlich und stückweise erfolgt.

In der Sache selbst sei er der Meinung, das die Verwaltung folgendes nochmal überdenken sollte:

1. die Situation in der Kaiser-Wilhelm-Allee
2. die Situation rund um den S-Bahnhof
3. die Parkstände in der Walkürenallee sollen akzeptiert werden
4. in einer Übergangszeit bitte erst Hinweiszettel, anstatt direkt Verwarngelder verteilen
5. zu Spitzenzeiten (Ostern / Pfingsten) - ähnlich wie beim Stadion - sollte das Zooviertel gesperrt werden

Diese Punkte mögen bitte mit einer gewissen Offenheit erneut geprüft werden.

Herr Bruß bittet um eine kurze Unterbrechung der Sitzung, um diese Punkte innerhalb der Fraktion zu beraten.

Herr Bayer weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung selbstverständlich entscheiden könne, was sie möchte. Er weise nur darauf hin, dass derzeit der Verkehrsausschuss entscheidungsbefugt sei, das habe das Rechtsgutachten der Verwaltung ergeben. Die Stellungnahme der Bezirksregierung müsse also abgewartet werden. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolge demnächst auf Grund des einstimmigen Beschlusses des Verkehrsausschusses. Vielleicht könne man ja auch anregen, zunächst nur die unstrittigen Maßnahmen umzusetzen.

Die Bezirksvorsteherin verweist auf die Diskussion und den Beschluss, die bereits in der letzten Sitzung erfolgten. Es sei deutlich festgehalten worden, dass die Bezirksvertretung nochmals beraten und ggf. auch entscheiden werde, wenn sich herausstellen sollte, dass ihr doch die Entscheidung in dieser Angelegenheit obliege.

Sie unterbricht sie Sitzung für 5 Minuten.

Die Bezirksvorsteherin hält fest, dass das Verfahren erneut "aufgerollt" werde, wenn die Bezirksregierung feststelle, dass die Entscheidung bei der Bezirksvertretung liege.

Ferner gebe sie bereits heute den von den Anwohnern gemachten Vorschlag bzgl. der Beleuchtung des Parkplatzes als Prüfauftrag an die Verwaltung weiter. Die von Herrn Dr. Hindrichs aufgeführten Anregungen sollen ebenfalls geprüft

werden. Ggf. könne auch ein entsprechender Ortstermin stattfinden.

Herr Krapp - Anwohner - weist der Vollständigkeit halber noch kurz darauf hin, dass es sich nicht um die obere Kaiser-Wilhelm-Allee handele, sondern um die gesamte.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Beschlussvorschlag

1. Das Gehwegparken wird für die in der Anlage 1 (Übersichtsplan) gekennzeichneten Flächen gestattet.
2. Das widerrechtliche Gehwegparken im Zooviertel wird künftig für die in der Örtlichkeit nicht gekennzeichneten Flächen überwacht.

Entgegennahme ohne Beschluss

Ferner wird die Verwaltung gebeten, die Anfrage der Bürger bzgl. der Beleuchtung des Parkplatzes Kaiser-Wilhelm-Allee / Hubertusallee zu prüfen.

Weiter wird um eine offene Prüfung für folgende Punkte und einen Ortstermin gebeten:

6. **die Situation in der Kaiser-Wilhelm-Allee soll im Hinblick auf die Bürgermeinung nochmal überdacht werden**
7. **die Situation rund um den S-Bahnhof soll eindringlich geprüft werden**
8. **die Parkstände in der Walkürenallee sollen akzeptiert werden**
9. **in einer Übergangszeit mögen bitte erst Hinweiszettel, anstatt direkt Verwargelder verteilt werden**
10. **zu Spitzenzeiten (Ostern / Pfingsten) - ähnlich wie beim Stadion - sollte das Zooviertel gesperrt werden**

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit (bei einer Enthaltung zu Punkt 5 (CDU-Fraktion))

4 Stadterneuerungsprojekt "Stadtumbau West" Vorlage: VO/0382/06

Die Bezirksvorsteherin weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass voraussichtlich am 29.08.2006, 17.00 Uhr eine Begehung der Arrenberg'schen Höfe stattfinden werde.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Beschlussvorschlag

1. Der Rat beschließt das Konzept zur Umsetzung des oben genannten Stadterneuerungsprojektes.
2. Der Rat beschließt, die städtebauliche Neuordnung Loh/ Am Brögel als Teilmaßnahme des Projektes Stadtumbau West weiter zu qualifizieren.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem v.g. Beschlussvorschlag

zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

**5 Grundschule Königshöher Weg
Vorlage: VO/0451/06- 1. Neuf.**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Beschlussvorschlag

Unter dem Vorbehalt, dass die beantragte Höchstfördersumme für Investitionen und Ausstattung im offenen Ganztags für das Schuljahr 06/07 bewilligt wird und die BV Elberfeld West in der Sitzung am 14.06.06 keine Bedenken gegen die bauliche Erweiterung erhebt, wird die Grundschule Königshöher Weg um zwei Unterrichts-/Betreuungsräume und ein integriertes Treppenhaus erweitert. Nach der vorgenommenen Kostenberechnung betragen die Baukosten 660.000 €.

Die Bezirksvertretung empfiehlt, dem v.g. Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

**6 Stadtentwässerung - Maßnahmenkatalog 2007/Katalogentwurf 2008
Vorlage: VO/0472/06**

Herr Dr. Hindrichs bittet die Verantwortlichen eindringlich, jetzt, da die Bauwerke größtenteils fertig gestellt seien, stärker als bisher Rücksicht auf moderate Entwässerungskosten zu nehmen.

Herr Bayer teilt hierzu mit, dass dies bereits Gegenstand sehr ausführlicher Diskussionen in vielen Gremien gewesen sei. Es gebe bereits sehr konkrete Strategien bezüglich einer möglichen Gebührendämpfung.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt stimmt dem Maßnahmenkatalog der WSW AG für das Jahr 2007 zu.
2. Der Rat der Stadt nimmt den Entwurf des Maßnahmenkatalogs für das Jahr 2008 zur Kenntnis.

Der Beschlussvorschlag wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

**7 Engere Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe
- Steuerungsgruppe Erziehung - Pilotprojekt Grundschulen und
Bezirkssozialdienste -
Vorlage: VO/0474/06**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

**8 Umwandlung von Gruppen in städt. Tageseinrichtungen für Kinder
Vorlage: VO/0488/06**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

Beschlussvorschlag

Der Umwandlung von 11 Gruppen in städtischen Tageseinrichtungen für Kinder ab 01.08.2006 wird gemäß der Anlage – vorbehaltlich der Genehmigung des Landesjugendamtes – zugestimmt.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West empfiehlt, dem v.g. Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

**9 Kinder- und Jugendförderplan 2006 - 2009 der Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0560/06**

Der Tagesordnungspunkt wird in der Sitzung am 16.08.2006 behandelt.

10 Freie Mittel der Bezirksvertretung

Die Bezirksvorsteherin teilt mit, dass folgende Anträge vorliegen:

1. Antrag der evangelischen Tageseinrichtung Kyffhäuser Straße 61
2. Antrag für das Projekt "Diakonie-Treff Eskesberg"
3. Antrag der städtischen Tageseinrichtung für Kinder Giebel 21
4. Antrag des Vohwinkeler STV 1865/80 e.V.
5. Antrag der freiwilligen Feuerwehr - Löschzug Sonnborn

Zu 1.

Die Bezirksvertretung vertritt die Ansicht, dass es ausreiche, einen gewissen Teil der begehrten Anschaffungen aus ihren freien Mitteln zu finanzieren. Sie einigt sich auf einen Betrag in Höhe von 1.400.- Euro.

Zu 2.

Die Bezirksvertretung hält dieses Projekt für ausgesprochen wichtig und möchte es mit 5.000.- Euro aus ihren freien Mitteln unterstützen.

Zu 3.

Die Bezirksvertretung bezuschusst die Anschaffung der Torpfosten mit 1.289.- Euro aus ihren freien Mitteln.

Zu 4.

Nach kurzer Debatte und der Feststellung, dass das Sportangebot auch in Elberfeld West gewährleistet ist, einigt sich die Bezirksvertretung auf eine Bezuschussungssumme in Höhe von 2.000.- Euro.

Zu 5.

Herr Bosse wird gebeten, zunächst zu klären, ob nicht ggf. das Rauchhaus der Berufsfeuerwehr genutzt werden kann, bzw. ob nicht ein Rauchhaus für alle freiwilligen Feuerwehren gemeinsam angeschafft werden könne.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld-West vom 14.06.2006:

1. Antrag der evangelischen Tageseinrichtung Kyffhäuser Straße 61

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst die Anschaffung neuer Kinderfahrzeuge mit 1.400.- Euro aus ihren freien Mitteln.

2. Antrag für das Projekt "Diakonie-Treff Eskesberg"

Die Bezirksvertretung Elberfeld West unterstützt das Projekt Diakonie Treff Eskesberg mit 5.000.- Euro aus ihren freien Mitteln.

3. Antrag der städtischen Tageseinrichtung für Kinder Giebel 21

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst die Anschaffung neuer Torpfosten mit 1.289.- Euro aus ihren freien Mitteln.

4. Antrag des Vohwinkeler STV 1865/80 e.V.

Die Bezirksvertretung Elberfeld West bezuschusst die Anschaffung neuer Sportgeräte mit 2.000.- Euro aus ihren freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

- Einstimmigkeit -

11

Berichte und Mitteilungen

11.1

Beantwortung der Anfrage des Herrn Mindt bzgl. der schmiedeeisernen Toranlage am Friedhof Krummacher Straße aus der Sitzung vom 10.05.2006

11.2

Stellungnahme zur Beleuchtung Rutenbecker Weg / Kostenaufstellung

Die Bezirksvertretung beschließt - entgegen des Beschlusses vom 08.03.2006 - zunächst nur die Kosten für die jetzt anstehende Maßnahme in Höhe von 4.600 Euro aus ihren freien Mitteln zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis:

-Einstimmigkeit -

11.3

Weitere Stellungnahme zur Anfrage von Frau Lückerath bzgl. der Bodenuntersuchung am Spielplatz Roonstraße aus der Sitzung vom 08.03.2006

11.4
Ergebnisprotokoll bzgl. der Bürgerdiskussion zum Bauleitplanverfahren Nr. 1084 -
Katernberger Straße / Platzhoffstraße - zur Kenntnis

11.5
Einladung zur Eröffnung des neu gestalteten Kinderspielplatzes
Kirschbaumstraße

11.6
Überprüfung von Einzelbäumen

11.7
Spurzusammenführung im Bereich Katernberger Straße in Fahrtrichtung Süden -
Information des Ressort Straßen und Verkehr zur Kenntnis

11.8
Sachstandsmitteilung bzgl. des Gebäudes Nützenberger Straße 220 zur Kenntnis

11.9
Einladung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung anlässlich der geplanten Änderung
des Landschaftsplanes West

11.10
Einladung zur Ideenwerkstatt

11.11
Veranstaltungskalender

12 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

12.1
Frau Wicke weist darauf hin, dass ihr von Anwohnern zugetragen worden sei,
dass im Bereich der Tankstelle der Varresbecker Straße auf der Fahrbahn -
gegenüber Mercedes - immer wieder LKW's verkehrswidrig parken, um auf der
Tankstelle Kaffee trinken zu gehen.

12.2
Herr Dr. Hindrichs bittet die Verwaltung, sich bezüglich des Zustandes des S-
Bahnhofes Sonnborn dringend mit der Deutschen Bundesbahn in Verbindung zu
setzen. Hier seien Fensterscheiben eingeworfen und aus dem Fahrstuhl käme
ein seltener Geruch. Hier müsse dringend etwas geschehen.

12.3
Herr Dr. Hindrichs erinnert an die Aussage des Herrn Dr. Flunkert, die im
Zusammenhang mit dem Stadionumbau gemacht worden sei, dass hier nämlich
zunächst ein Verkehrsgutachten erstellt werde. Er bittet, dieses Gutachten zur
Verfügung gestellt zu bekommen. Schließlich sei dieses ja Voraussetzung für den
Umbau gewesen.

12.4
Herr Mindt erinnert nochmals an seine Anfrage bezüglich der Beschilderung vom
S-Bahnhof aus kommend zum Zoologischen Garten bzw. zurück. Ihm sei
mitgeteilt worden, dass das Schild am S-Bahnhof gerade überarbeitet werde. Er
möchte wissen, wann es wieder aufgestellt werde und wann endlich eine
Beschilderung vom Zoo den Weg zum S-Bahnhof ausweise.

12.5
Herr Mindt erinnert nochmal an die Drucksache zur Umbenennung der Ausfahrt

Sonnborn in Sonnborn/Zoo - VO/0243/06 - . Herr Widmann werde gebeten, sich erneut mit den zuständigen Stellen in Verbindung zu setzen, da nach eigenen Recherchen z.B. in Düsseldorf Ausnahmen zugelassen sind. Ferner werde zwischenzeitlich sogar Werbung zugelassen.

12.6

Herr Stenzel teilt mit, dass ihm zugetragen worden sei, dass das Grundstück gegenüber der Sparkasse in Sonnborn verkauft worden sei. Er möchte wissen, ob dies zutreffe.

12.7

Herr Stenzel teilt mit, dass im Bereich der Endhaltestelle Hindenburgstraße ein Waldweg geteert worden sei. Er möchte wissen, warum das geschehen sei, wie teuer diese Maßnahme gewesen sei und ob die Anlieger hierfür demnächst Gebühren zahlen müssten.

12.8

Herr Mindt teilt mit, dass im Bereich des Tunnels Lüntenbeck ein Schild mit einem Hinweis auf die Höhenbegrenzung aufgestellt werden sollte. Bisher sei hier aber nichts geschehen. Er bittet um eine Sachstandsmitteilung.

12.9

Herr Mindt erinnert an seine Anfrage bezüglich der "Ruine" in der Straße Deutscher Ring. Hier sei bisher nichts geschehen, es handele sich um eine große Gefahr für Kinder, er bitte daher dringend um Abhilfe.

Kühme
Bezirksvorsteherin

Schall
Schriftführerin